

Concord Nass
a. Chaff., auf Reib
Architekt m. Fr.
ederl. Indien)
Amtsgerichtsrat
rück
r. Rittergutsbes.
D. m. Fr., Wiesb
Schwarz
r., Zaandvoort
Villa v.
Fr., Berlin Hotel
Hr. Reichsbank
Köln
Hr., Westercappel
Versorgungsg
Architekt, Hambu
Versorgungsg
Superintendent, Ob
Potsdam Gold
Fr., Chicago
Pension
Fr., Krefeld
Schwarz
ingen
Versorgungsg
Dundee
Fr. Dr., Bern
Hotel
Y.
urg, M., Fr., Me
H
Z.
Duisburg-Beeck
Polizei-Sanitäts
erw.-Oberinsp., N
Versorgungsg
A., Fr. Oberst-W
aale)
ent., Eutin
Saarbrücken, Sch
Karlsruhe
Versorgungsg
berbürgermeister
Schwarz
r., Celle
Wetzlar
r., Berlin
n. Fr., Bremerha
Berlin
r., Hr., Berlin, H
rmstadt
iv. Hospiz, Plat
r., Kierdorf
r. m. Fr., Wallsc
Tausch festgestellt werden, dass
Hr., Nürnberg
Köln-Lindenthal
Stud., London
Krefeld
Prok., Witten
Grösser Frankreich, Italien und der Schweiz, von
nen schon die Rede war, hat auch Belgien in
nen Hauptbadeorten Spielkonzessionen erteilt.
gien geht damit um, in diesem Jahre im ganzen
his Orten, darunter auch solche, die im Binnenland
legen sind, Spielkonzessionen zu erteilen. In
nzig bzw. Zoppot ist vor 10 Jahren eine Spiel
nk aufgemacht worden. Die Genehmigung wurde
n dem Polizeipräsidenten in Zoppot erteilt. Bisher
rde die Spielbank lediglich geduldet. Nach zeh
nrigem Bestehen, nachdem man sich überzeugt
tte, welche erhebliche Gewinne aus dem Spiel ge
gen wurden und wie das Spiel dazu beiträgt, den
remdenverkehr anzuziehen, hat man sich jetzt im
Naziell die Spielkonzession zu erteilen und zu ver
gern. Auch Rumänien hat zwei Orten, Sinaia
Goldene Constanza, Spielkasinos gestattet und gute Er
gebnisse damit gemacht. In Österreich sollen
Hr., Berlin, Gr
Spielkasinos in Baden bei Wien und auf dem
immering eingerichtet werden. Ebenso will die
r. Fabrik m. Fr.
tschechoslowakei ein Spielkasino in Marien
errichten.
Ergibt sich daraus, welche Bedeutung die Spiel
konzession sowohl in bezug auf Schaffung von Ein
nahmen — der französische Staat erzielt allein
400 Millionen Franken jährlich — wie auf Hebung
s Fremdenverkehrs besitzt, so haben die deutschen
vertretungen in den Ländern, welche in Europa
elkonzessionen erteilen, die Anfrage, ob dadurch
Beeinträchtigung der Moral und ein Anwachsen
Kriminalität zu besorgen sei, überall verneinend
antwortet. Durch die Spielkasinos wird in der
auptsache der internationale Fremdenverkehr
stärkt. Nachteilige Einwirkungen auf
einheimische Bevölkerung sind nicht einge
ten.
heater und Kunst.
Gastspiel Harry Liedtke. Am Donnerstag
let im Kleinen Haus das angekündigte Gastspiel
Harry Liedtke mit Ensemble statt. Der Künstler
elt die Titelrolle in dem neuen Lustspiel von Leo
z „Der Mann mit den grauen Schläfen“, die ihm
ondere Gelegenheit gibt, seine Wandlungsfähig
k.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat RM. 1.35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.40.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpf. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüher keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpf. 20,
die 60 mm breite Reklamazeile Rpf. 40, die 84 mm breite Reklamazeile
Rpf. 50 u. 80, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u.
RM. 1.— / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gedühr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 61.

Dienstag, 1. März 1932.

66. Jahrgang.

Glücksspiele in deutschen Bädern.

Die Denkschrift der Stadt Wiesbaden.

(Fortsetzung aus Nr. 59/60.)

Der Spielbetrieb bringt nicht nur unmittelbare
Einnahmen, sondern auch indirekt erhebliche wirt
schaftliche Vorteile, indem durch die Spiel
kasinos ein erheblicher Anreiz geschaffen
ird, dass der Fremdenstrom sich
ehr wie bisher nach Deutschland
endet. Bestehen in Wiesbaden und Baden-Baden
B. Spielkasinos, so wird dies zur Folge haben, dass
der Fremdenstrom nicht nur nach diesen Städten,
sondern auch nach deren Umgebung, den Rhein und
den Schwarzwald gelenkt wird. Die Summe, die auf
diese Weise der deutschen Volkswirtschaft zugeführt
werden könnte, kann ziffernmäßig nur schwer ange
geben werden; sie ist aber auf einen sehr erheblichen
Betrag zu schätzen. Die Anziehung des Fremden
verkehrs durch die Einführung des Spiels hat ja
schliesslich auch die Schweiz nach anfänglichem
Zögern dazu veranlasst, die Spielkonzessionen
ieder zu erteilen. Welche Bedeutung die
Spielkasinos an der französischen Riviera
haben, ist jedem klar, der die Verhältnisse dort nur
ungermaßen kennt. Da die italienische Riviera, die
sein Spiel hatte, durch die französischen Spielkasinos
Gefahr stand, gänzlich zu veröden, hat Italien
wider Mussolini, der an sich dem Spiel durchaus
nicht freundlich gegenüberstand, doch aus zwingenden
volkswirtschaftlichen Gründen die Genehmigung zum
Spielbetrieb in San Remo ausdrücklich erteilt. Neuer
dings will Italien die Spielkonzessionen auch noch
auf andere Orte seines Landes ausdehnen. Überhaupt
Tausch festgestellt werden, dass

an Deutschland grenzenden Länder in den letzten
Jahren in erweitertem Umfang Spielkonzessionen
gegeben haben.

Grösser Frankreich, Italien und der Schweiz, von
nen schon die Rede war, hat auch Belgien in
nen Hauptbadeorten Spielkonzessionen erteilt.
gien geht damit um, in diesem Jahre im ganzen
his Orten, darunter auch solche, die im Binnenland
legen sind, Spielkonzessionen zu erteilen. In
nzig bzw. Zoppot ist vor 10 Jahren eine Spiel
nk aufgemacht worden. Die Genehmigung wurde
n dem Polizeipräsidenten in Zoppot erteilt. Bisher
rde die Spielbank lediglich geduldet. Nach zeh
nrigem Bestehen, nachdem man sich überzeugt
tte, welche erhebliche Gewinne aus dem Spiel ge
gen wurden und wie das Spiel dazu beiträgt, den
remdenverkehr anzuziehen, hat man sich jetzt im
Naziell die Spielkonzession zu erteilen und zu ver
gern. Auch Rumänien hat zwei Orten, Sinaia
Goldene Constanza, Spielkasinos gestattet und gute Er
gebnisse damit gemacht. In Österreich sollen
Hr., Berlin, Gr
Spielkasinos in Baden bei Wien und auf dem
immering eingerichtet werden. Ebenso will die
r. Fabrik m. Fr.
tschechoslowakei ein Spielkasino in Marien
errichten.

Ergibt sich daraus, welche Bedeutung die Spiel
konzession sowohl in bezug auf Schaffung von Ein
nahmen — der französische Staat erzielt allein
400 Millionen Franken jährlich — wie auf Hebung
s Fremdenverkehrs besitzt, so haben die deutschen
vertretungen in den Ländern, welche in Europa
elkonzessionen erteilen, die Anfrage, ob dadurch
Beeinträchtigung der Moral und ein Anwachsen
Kriminalität zu besorgen sei, überall verneinend
antwortet. Durch die Spielkasinos wird in der
auptsache der internationale Fremdenverkehr
stärkt. Nachteilige Einwirkungen auf
einheimische Bevölkerung sind nicht einge
ten.
(Schluss folgt.)

Sonderkonzert im Kurhaus.

Leitung: Edvard Moritz,
Solistin: Agathe Holzer (Sopran).

Am Freitag stand in einem Sonderkonzert das
Schaffen des hier schon bekannten Berliner Kompo
nisten Edvard Moritz im Mittelpunkt des Inter
esses. Von grösseren Werken hörte man ein in seiner
Gesamtwirkung etwas spröde anmutendes Concerto
grosso op. 59, ein reizvolles Divertimento für Blas
orchester, Schlagzeug und Harfe op. 63 und das
durch manche pikante Eigenheiten fesselnde Rondo
giocoso op. 64, drei Stücke durchaus modernen Ge
präges, farbig in Harmonik und Instrumentierung,
geschlossen in der Rhythmik, vielleicht nicht immer
einem inneren Zwange entsprungen, dabei aber stets
das Streben, allzu gebrauchte Wege zu meiden,
erkennen lassend. Der „echte Moritz“ trat aber dann
in den fünf gebotenen Liedern mit Klavierbegleitung
überzeugend in Erscheinung. Diese zeigten durchaus
romantischen Stilcharakter und sprachen in ihrer
feinen, sinnigen Stimmungsmalerei unmittelbar an.

Fräulein Agathe Holzer war den Gesängen
mit ihrem reizvollen, wohlkultivierten Sopran eine
empfindungs- und ausdrucksvolle Interpretin. Der
Komponist begleitete seine eigenen Lieder in fein
musikalischer Weise am Flügel. Im ersten Teil des
Programms gab Fräulein Holzer noch im Vortrag
von zwei von E. Moritz instrumentierten Arien von
Caccini und Gluck ebenfalls eindringliche Proben
ihrer klug überdachten und behandelten Gesangs
kunst.

Agathe Holzer als Solistin, Herrn Moritz
als Komponist, Begleiter und Dirigent und auch dem
allzeit bereiten Kurorchester galt der herzliche
Beifall der interessierten Zuhörerschaft. N.

keit zu beweisen. Die übrigen Rollen werden gespielt
von den Damen Traute Carlsen, Inge Larsen und
Friedel Wald, sowie von Rudolf Klein-Rogge, dem
bekannten Darsteller des Dr. Mabuse. Die Stamm
karten sind aufgehoben, die Preise sind nicht erhöht,
der Vorverkauf hat bereits begonnen.

— **Staatstheater.** Am Sonntag wird im Grossen
Haus nach längerer Pause die Oper „Rienzi“ von
Wagner wieder aufgeführt. Der Vorverkauf hat be
gonnen. — In der angekündigten Reihe beliebter,
älterer Werke erfolgt am Sonntag, den 6. März, eine
Neueinstudierung des Schwankes „Der Raub der
Sabinerinnen“ von Franz und Paul von Schönthan.

Aus Wiesbaden.

— **7859 Besucher.** Die Zahl der in der Zeit vom
1. Januar bis einschliesslich 25. Februar ange
meldeten Fremden beträgt 7859 Kurgäste und
Passanten.

— **Das „Hotel Kaiserhof“** wird am 15. März nach
zeitgemäßer Umstellung wieder eröffnet.

— **Rundfunkübertragung aus dem Kurhaus.** Am
Donnerstag 16.30 Uhr übernehmen die Sender Frank
furt a. M. und Mühlacker das Nachmittagskonzert
des Städtischen Kurorchesters unter Leitung von
Musikdirektor Hermann Jmer.

rdv. **Billige Osterreisen.** Festtagsrückfahrkarten
vom 23. März bis 4. April. Ähnlich wie beim Weih
nachtsfest beabsichtigt die Deutsche Reichsbahn
auch zu Ostern Rückfahrkarten auszugeben. Die Be
nutzung der Festtagsrückfahrkarten soll diesmal auf
sämtliche Verkehrsverbindungen innerhalb des
Reichsbahnbereichs ausgedehnt werden, also nicht
nur solche Stationen erfassen, für die Sonntagsrück
fahrkarten vorgesehen sind. Um das umständliche
Lösen von Anschlusskarten zu vermeiden, werden
für solche Verbindungen, die in den Festtagen viel
benutzt werden, von vornherein feste Karten ausge
geben werden. Für alle übrigen Verbindungen
werden Blankofahrkarten zur Verfügung gestellt. Es
ist jedoch notwendig, in solchen Fällen rechtzeitig,
spätestens am zweiten Tage vor Antritt der Fahrt,
die Blankofahrkarten bei den Fahrkartenausgaben
oder MER-Stellen zu lösen oder zu bestellen. Die
Festtagsrückfahrkarten gelten vom 23. März bis zum

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Dienstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 16 u. 20 Uhr.
(Programme Seite 2).

Theater: Grosses Haus 19.30 Uhr: „Der Troubadour“.
Kleines Haus 20 Uhr: „Die leichte Isabella“.

Kinos: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Stürme der Leiden
schaft“.

Ausstellungen: Gemäldegalerie, Neues Museum 10—13
und 15—17 Uhr ausser Montags, Küpper (Taunusstr.).
Schaefer (Moritzstr. 54). — Altertummuseum. —
Neues Museum: „Neue Wege der Zeichenkunst“.

Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich,
Autoomnibus nach Schierstein. — Neroberg Omnibus
linie 1. — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. — Eiserne
Hand (Eisenbahnstation). — Burgruine Sonnenberg
Omnibuslinie 2. — Schlaferskopf (Bahnhof Chaussee
haus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Auto
ausflüge der Kurverwaltung, siehe Seite 2.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Das Wetter: Im wesentlichen noch Fortdauer des
trockenen Frostwetters.

4. April, und zwar zur Hinfahrt an allen Tagen vom
23. März bis 28. März und zur Rückfahrt an allen
Tagen vom 24. März 12 Uhr bis 4. April. Die Rück
fahrt muss spätestens am 4. April 24 Uhr beendet
sein. D., FD- und FFD-Züge sind gegen Zahlung des
tarifmäßigen Zuschlags für die Benutzer der Fest
tagsrückfahrkarten freigegeben.

— **Hockey.** Der Wiesbadener Tennis- und Hockey
klub spielte mit zwei Herrenmannschaften in Mainz
gegen die Mannschaften des dortigen Rudervereins,
die in dieser Saison schon recht beachtliche Ergeb
nisse gegen spielstarke Mannschaften zu erzielen
vermochten. Das Spiel der ersten Herren endete 1:1,
während im Spiel der zweiten Herren die Wies
badener mit 3:1 die Oberhand behalten konnten. Die
zweiten Damen des Wiesbadener Tennis- und
Hockeyklubs, die in Mainz gegen die ersten Damen
von 05 spielten, unterlagen dort 2:0. Das in Frank
furt a. M. ausgetragene Damenauswahlspiel zwischen
einer Frankfurter Städtemannschaft und einer aus
den verschiedensten Klubs zusammengestellten Be
zirkself endete 4:1 zugunsten der Bezirksmannschaft.
Die drei in der Bezirksmannschaft tätigen Wies
badenerinnen Frau Schaefer, Frau Raasch und
Fräulein Horn vom Tennis- und Hockeyklub be
währten sich glänzend, sie waren mit die Haupt
stützen der siegenden Mannschaft, so dass sie sicher
lich in Zukunft auch zu grösseren Representativ
spielen herangezogen werden dürften. Die beiden
ersten Tore fielen durch die als Mittelstürmerin und
Spielführerin der Bezirksmannschaft tätige Wies
badenerin Frau Schaefer.

— **Im Orgelkonzert in der Marktkirche** morgen
Mittwoch 20 Uhr bei freiem Eintritt singt der Bach
Chor unter Leitung von Kirchenmusikdirektor
Petersen. Das Programm hat mit Bezug auf die
Passionszeit einen einheitlichen Gedankengang und
enthält Orgelwerke von Joh. G. Walther, Bach, Piutti
und Brahms, Chorwerke des alten Niederländers
Le Maistre, Heinrich Schütz, Bach und geistliche
Volkslieder, teils für Frauenchor, teils für Männer
chor und gemischten Chor. Von Heinrich Schütz
kommt die sechsstimmige Motette „Ich bin ein
rechter Weinstock“ zu Gehör.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— **Goethe-Gedenkfeste.** Selbstverständlich trägt
die Kulturabteilung der Ufa im Rahmen ihres Arbeits
gebietes der 100. Wiederkehr des Todestages des
Dichters in gebührender Weise Rechnung. Unter dem
Schlagwort „Zehn Minuten mit Goethe“ hat sie sich
zur Aufgabe gemacht, filmisch zu beweisen, wie sehr
Goethe heute noch im deutschen Volke, ja in der
ganzen Welt lebt. Der Stoff ist in zwei in sich ab
geschlossenen und voneinander unabhängigen Filmen
(Einakter) untergebracht, von denen der erste „Der
Werdegang“ Goethes Leben und Werke bis zur Be
endigung seiner Italienreise (1749—1788) umfasst,
während der zweite unter dem Titel „Die Vollendung“
den zweiten Teil seines Lebens und Schaffens dem
Publikum nahebringt.

Kurhaus:

Dienstag, 1. März 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen: Früh-Konzert

Leitung: Konzertmeister Rudolf Schöne.

1. Ouverture zur Oper „Die Matrosen“ F. v. Flotow
2. Fantasie aus der Oper „Die Afrikanerin“ G. Meyerbeer
3. Liebesfeier, Lied für Trompete F. Weingartner
4. Morgenblätter, Walzer Joh. Strauss
5. Potpourri aus der Operette „Gasparone“ C. Millöcker
6. Die Ehrenwache, Marsch J. Lehnhardt

16 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

1. Ouverture zur Oper „Astorga“ J. Abert
2. Wenn die Nacht kommt, Melodie O. Kockert
3. Chor und Arie aus der Oper „Romeo und Julie“ Ch. Gounod
4. Reverie lyrique H. Bullérian
5. Rote Rosen, Walzer F. Lehár
6. Ouverture zur Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
7. Fantasie aus der Oper „La Bohème“ G. Puccini
8. Blumenkorso, Marsch-Intermezzo L. Siede

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 0.75 Mk.

20 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

1. Einzugsmarsch aus der Oper „Die Königin von Saba“ C. Goldmark
2. Vorspiel zur Oper „Lohengrin“ R. Wagner
3. L'Arlésienne-Suite Nr. 1 G. Bizet
4. Intermezzo aus der Oper „Das korsische Gesetz“ W. v. Simon
5. Karneval-Ouverture A. Dvorák
6. Grosse Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 0.75 Mk.

Wochenübersicht

Mittwoch, den 2. März:
11 Uhr: Schallplattenkonzert am Kochbrunnen.
16.15—18 Uhr: Kaffee-Konzert.
20 Uhr: Konzert.

Donnerstag, den 3. März:
11 Uhr: Schallplattenkonzert am Kochbrunnen.
16.30—18.30 Uhr: Tanz-Tee.
16.30—18 Uhr: Konzert.
20 Uhr: Konzert.

Freitag, den 4. März:
11 Uhr: Schallplattenkonzert am Kochbrunnen.
19.30 Uhr: VII. Zyklus-Konzert.
Leitung: Carl Schuricht.
Solist: Bronislaw Huberman, Violine.

Samstag, den 5. März:

11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16.15—18 Uhr: Kaffee-Konzert.
21.30 Uhr: Im grossen Saale: „Zum schwarz-
weissen Rössel“. Kabarett und Tanz.

Sonntag, den 6. März:

11.30 Uhr: Schallplattenkonzert am Kochbrunnen.
14.30 Uhr: Im kleinen Saale: Goethe-Feier.
16 Uhr: Konzert.
20 Uhr: Symphonie-Konzert.

Staatstheater Grosses Haus:

Dienstag, den 1. März. 68. Vorstellung.
Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 22 Uhr. Stammreihe A.

Der Troubadour.

Grosse Oper in 4 Akten (8 Bilder). Musik von Verdi.
Text nach dem Italienischen des Cammarano von Proch.

Personen:

Der Graf von Luna Carl Schmitt-Walter
Leonore, Gräfin von Sergasto H. Müller-Rudolph
Azucena, eine Zigeunerin Anny Andrassy
Manrico Eyvind Laholm
Ferrando, Begleiter des Grafen Luna Heinrich Hölzlin
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore Käte Russart
Ruiz, ein Anhänger des Manrico Josef Moser
Ein alter Zigeuner Fritz Mechler
Ein Bote Heinrich Schorn
Die Handlung spielt teils in Biscaya, teils in Arragonien.
Bühnenbild: Friedr. Schlein. Kostüme: Theod. Lankers.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Mittwoch, den 2. März. Stammreihe D. 23. Vorstellung:
Im weissen Rössel. Anfang 19.30 Uhr.

Donnerstag, den 3. März. Stammreihe G. 22. Vorstellung:
Der Zigeunerbaron. Anfang 19.30 Uhr.

Freitag, den 4. März. Stammreihe E. 23. Vorstellung:
Was ihr wollt. Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 5. März. Stammreihe F. 23. Vorstellung:
Im weissen Rössel. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 6. März. Stammreihe C. 24. Vorstellung:
Rienzi. Anfang 18.30 Uhr.

Staatstheater Kleines Haus:

Dienstag, den 1. März. 60. Vorstellung.
Anfang 20 Uhr. Ende nach 22 Uhr. Stammreihe II.

Die leichte Isabell.

Ein Spiel um Geschäft und Liebe in 3 Akten von
Hans H. Zerlett. Musik von Robert Gilbert.
Spielleitung: Bernhard Herrmann.
Musikalische Leitung: Willy Krauss.

Personen:

Emanuel Kroll) Inhaber eines Guido Lohr
Georg Kroll) Zigarren-Importhauses Kurt S.
Isabell. Margareta
Hanns Hartwig Paul Br.
Hugo Kaff Peter H.
Lucie Damaschke Lilly
Jonathan Himmelstoss Paul W.
Bessie Doris
Paula, Stenotypistin Herta
Der erste Akt spielt im Privatbüro der Zigarren-
firma Kroll, der zweite Akt in der Villa Kroll im Grun-
der dritte Akt in einem Landhaus in Werder.
Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen ein
Monate, zwischen dem zweiten und dritten Akt
ein Monat.

Bühnenbild: Friedr. Schlein. Kostüme: Theod. Lankers.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Mittwoch, den 2. März. Stammreihe III. 23. Vorstellung:
Signor Bruschino. Anfang 20 Uhr.

Donnerstag, den 3. März. Bei aufgehobenen Stamm-
Einmaliges Gastspiel Harry Liedtke mit
Ensemble: Der Mann mit den grauen Sch-
Anfang 20 Uhr.

Freitag, den 4. März. Bei aufgehobenen Stamm-
Liebling, Adieu! Anfang 20 Uhr.

Samstag, den 5. März. Stammreihe V. 22. Vorstellung:
Signor Bruschino. Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 6. März. Stammreihe IV. 23. Vorstellung:
In neuer Inszenierung: Der Raub der Sab-
rinnen. Anfang 20 Uhr.

Auto-Ausflüge mit den blauen Kurautos.

Ziel der Fahrt	Fahrtpreis	Abkürzung
Dienstag: Rüdesheim, Nationaldenkmal	5.00	14.00
oder:		
Grosser Feldberg	4.50	14.00
Täglich: Rund um Wiesbaden	3.00	10.00
Rund um Wiesbaden	3.00	14.00
mit Flughafenbesichtig. einschl. Rundflug	7.75	

Amliche Personenwaage

Kurhaus und am Kochbrunnen
Wiegegebühr: 0.20 RM.
Städtische Kurverwaltung

Immobilien - Vermietungen**J. Chr. Glücklich**

Wilhelmstr. 56, geg. 18
R. D. M.
Telefon 26656 u. 25865

BADHAUS ZUM SCHÜTZENHOF

Schützenhofstrasse 4. Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8—13 und
15—18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Der Meister der Geige.

Huberman spielt am Freitag im Kurhaus.

„Das Beethoven-Konzert im Schrank ist wertlos, schon für einen einzigen Menschen gespielt, bekommt es Sinn und Bedeutung, sind es dreitausend und mehr, wächst diese Bedeutung zur Tat.“

Das lebendige Gesicht des Geigers Bronislaw Huberman mit den unerwartet hellen Augen schaut im Geist auf diese Menge, die er mit seinem Spiel vereinigt, in die er Ewiges, Unverlierbares gesät hat. Der Dichter in ihm spürt diesen Samen wachsen, ist mit einer gleichsam unpersönlichen Liebe all diesen Besenknuten verbunden, ahnt, hofft, glaubt an die Vereinigung im Geist, in der Liebe, die alle Schranken von feindlichen Lagern, Missgunst und Eifersucht niederreissen wird.

Weil dieser Bronislaw Huberman ein Künstler ist, so ist dieser Traum, diese Idee nichts Seltsames und Unwahrscheinliches. Die Verschwärmtheit eines grossen Herzens pocht darinnen, der reine Wille eines reinen Kindes. Und wer ein einziges Mal das Glück erlebt hat, ihn spielen zu hören, dem erscheint es möglich, dass es vor diesem Spiel keine Parteien, keine Fremdheit gibt. Alles Gegensätzliche schmilzt zu hingerissener Begeisterung in der starken, schönen Hand, die so phantastisch sicher den Bogen führt.

Ist es Zufall, ist es Fügung, dass der mittellose Vater dem kleinen Bronislaw eine Geige kauft, anstatt des ersehnten Klaviers? Das hochtalentiert Kind ist früh konzertreif. Brahms selbst hört sein herrliches Konzert von den jugendlichen Händen gespielt und ist ergriffen von der Wärme und Süsse, mit der sein Werk vor ihm aufblüht. Der kleine Geiger wird elf Jahre alt und sein Lehrer weiss ihn nichts mehr zu lehren. So arbeitet das Kind allein. Ein Wunderkind, das mehr hält als es je versprechen konnte. Das Beethoven-Konzert ist ein Begriff geworden, untrennbar mit seinem Namen verbunden.

Bis in die geheimste Verüstelung im Aufbau eines Werkes dringt Huberman und baut es noch einmal auf, leidenschaftlich nachformend, getrieben von einem rastlosen, unermüdeten Geist. Hoch über allen technischen Schwierigkeiten, ist sein Spiel wie Anfang, wie es sich das unsichtbare Ohr der Meister geträumt. Und keiner von allen Geigern hat diesen grossen, starken, blühenden Ton, eine Süsse, die fast schmerzhaft ist und doch ganz herb, unendlich keusch und verhalten. Es ist ein heroisches, mutiges Spiel, getragen von erlesenstem Geschmack, feinnervigstem Ergreifen. Banalstes wird zum Kunstwerk. Selbst die verlockendste Beuge eines Themas verführt ihn nicht zu selbigem Versinken in den Hörselberg der Musik. Stolz und gestrafft leistet er das Unerhörte: die verströmende Weichheit ohne sentimentales Abgleiten. Er ist tief und heiss leidenschaftlich, ohne zu rasen, ohne sich je zu überhitzen. Man folgt ihm in atemberaubender Spannung, unentrinnbar, wie dem Zauber eines Rattenfängers zu Hameln. Huberman aber führt nicht in Verderben und Tod, sondern in reine Höhen, zu edler Selbstbesinnung, zu einem Begriff von Leben und Sinnegebung, wie es so eindringlich kein gesprochenes Wort, kaum ein Buch zu geben vermögen. Hier spricht ein lebendiges Beispiel der Selbstzucht und ausgefeilten Meisterschaft. Wer ihn spielen hört, kann nie in niedrige Gedanken und Wünsche versinken, höchstens ins Träumen. Wenn er wie ein Vogel jubiliert und tiriliert zu immer blauerer Höhen, wenn er humorvoll lustige Figuren hinhält, mit kleinen kichernden Trillern eine Leiter abgleitet, in glashellen Tönen ausklingt, wer liesse sich nicht in sonnigste Heiterkeit versetzen. Und wer wäre nicht getroffen vom tiefen Klang der G-Saite, einem so machtvoll dunkeln Ton, unvergessbar. Und das wundervolle Dessert seiner Chopin-Übertragungen, diese leichten, flüssigen, kapriziösen Schöpfungen, wer könnte je davon genug bekommen.

Es ist nicht das Spiel allein. Es ist der be-
zwingende Eindruck einer dämonischen Persönlich-

keit, der dem Spiel zur Grundlage wird. Zart, erscheint Huberman auf dem Podium. Die Heiterkeit des Privatgesichts, der bewegliche sind verschwunden. Nur auf der edlen, Stirn liegt Licht, das übrige ist Dunkelheit, die blicklosen Augen, der Mund herb geschlo- Eine eisige, unheimliche Trauer verhängt die Wie er die Geige hebt, versinkt der übrige wie in Wolken, wird wesenlos. Heraus hebt Schulter mit der Geige, die Hand mit dem stellten Bogen. Erst wenn vollkommene Stille getreten ist, beginnt Huberman das Konz erste Ton rundet sich hervor, die ersten Sätze Bei ihm gibt es keine Launen, keine Steige Es ist das Wesen ganz grosser Meisterschaft vollkommen zu sein. Die Geige singt, mal ergreifende, erschütternde Stimme. Dem Instrument entströmt eine Tonfülle, die den Klingen bringt. In den Augenblicken himml Harmonie sinkt der Kopf des Geigers ins Oberkörper nach rückwärts. Verbunden mit Ferne, in die niemand sonst hinreicht, ist abgekehrt von den Zuhörern. Das faszin Profil mit der wundervollen Biegung der Nase sich den Schauenden dar. Die Augen schlossen, der Mund von der vorherigen entspannt. Unendlich fern ist die Erscheinung oben, und doch fühlt man sie so näher und licher. Ahnt etwas von der Einsamkeit der dem Glück und Leid des Unentrinnbaren.

Unter tobendem Jubel erscheint Hub immer wieder, zahllose Male. Und unheimli der Anfang ist das Ende. Huberman läch wenig, hebt die Arme ohne die Geige. Ein Wesen steht da, zusammenhanglos, ein Instrumentes, das verschwunden ist.

Mischka

März-

Regelmässig wieder

K

K

G

Dienstag, den 1. M

16 und 20 Uhr

Mittwoch, den 2.

16 Uhr: KAFF

20 Uhr: KONZ

Donnerstag, den 3

16 und 20 Uhr

Freitag, den 4. Mä

19.30 Uhr im

VII. Zyklus

Leitung: Carl

Solist: Broni

Orchester: Sta

Vortragsfolge:

Eintrittspreise

amstag, den 5. M

16,15 Uhr: KA

21.30 Uhr im

Die Rassel

(Nelson-Revue)

Von alter (Wo

Eintrittspreise

1.—, 1.50

Sonntag, den 6. M

11 Uhr im klei

Goethe-Feier

tumskun

16 Uhr im klei

16 Uhr im gro

Volkstümlich

Gutenbe

Leitung: Chori

Orchester: Stä

Leitung: Musi

Eintrittspreis:

20 Uhr: SYMP

Leitung: Musi

Solistin: And

Sonntag, den 7. Mä

20 Uhr: KONZ

16 und 20 Uhr

Filmvorführung

Eintrittspreis:

für Dauerkarte

Dienstag, den 8. M

16 Uhr: KAFF

20 Uhr im gro

Einziges Gast

Eintrittspreise

Mittwoch, den 9. M

16 und 20 Uhr

Donnerstag, den 10

16 Uhr: KONZ

20 Uhr: SYMP

Leitung: Albe

Solist: Albert

Freitag, den 11. Mä

16 Uhr: KONZ

20 Uhr im klei

KAMMERMUS

Taunus-

spielt täglich die F

Harmonie-

mit ihren 6 erstkl

emalde sehr preiswerle Be

Verlang

den Be

unseres Generalvertre

Inschriften für das „Wi

Fernruf:

März-Programm der Kurverwaltung Wiesbaden.

Regelmässig wiederkehrende Veranstaltungen:

KONZERT: An Wochentagen ausser Montags von 11 bis 12 Uhr, Sonntags von 11.30 bis 12.30 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle.
KONZERT: Täglich 16 bis 18 Uhr und 20 bis 21.30 Uhr. — TANZ-TEE: Jeden Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr.

Gesellschafts-Spaziergang: Jeden Dienstag und Freitag in die nähere Umgebung Wiesbadens unter sachkundiger Führung. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Samstag, den 1. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Mittwoch, den 2. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT.

Donnerstag, den 3. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Freitag, den 4. März:

19.30 Uhr im grossen Saale:

VII. Zyklus-Konzert.

Leitung: Carl Schuricht.

Solist: Bronislaw Huberman (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge: L. v. Beethoven: Zweite Leonoren-Ouverture. — Violin-Konzert. —

Fünfte Symphonie C-Moll.

Eintrittspreise: 2.30, 2.80, 3.80, 4.30, 5.30 RM.

Fremdenloge: 6.30 RM.

Samstag, den 5. März:

16.15 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

21.30 Uhr im grossen Saale:

Die Rasselbande

(Nelson-Revue).

Von alter (Wolzogen) zu neuer

Eintrittspreise: (Nelson) Brettkunst.

1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— RM.

Montag, den 6. März:

11 Uhr im kleinen Saale:

Goethe-Feier des Nassauischen Vereins für Alter-

tumskunde und Geschichtsforschung.

16 Uhr im kleinen Saale: **Tanz-Tee.**

16 Uhr im grossen Saale:

Volkstümliches Konzert des Gesangsvereins

Gutenberg Wiesbaden.

Leitung: Chormeister Willi Götz, Mainz.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer.

Eintrittspreis: —.75 RM.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer.

Solistin: Andrea Wendling (Violine).

Montag, den 7. März:

20 Uhr: KONZERT.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: „Amerika von heute“.

Eintrittspreis: —.75 RM;

für Dauerkarteneinhaber: —.50 RM.

Dienstag, den 8. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT

20 Uhr im grossen Saale:

Einziges Gastspiel der „Singing Babies“.

Eintrittspreise: 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— RM.

Mittwoch, den 9. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Donnerstag, den 10. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Albert Bittner.

Solist: Albert Hoffmann (Klavier).

Freitag, den 11. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im kleinen Saale:

KAMMERMUSIK-ABEND.

Samstag, den 12. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT, veranstaltet von dem Orts-

verband zur Pflege von Wissenschaft, Kunst

und Volksbildung.

Ausführende: Männergesangsverein Wiesbaden.

Wiesbadener Symphonie-Orchester.

Solistin: Else Tietjen (Sopran).

Eintrittspreis: —.50 RM.

Nichtnum. Platz: 1.— RM.

Sonntag, den 13. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: JOHANN-STAUBS-ABEND.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: „Bali, das Wunderland“.

Eintrittspreis: —.50 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 14. März:

20 Uhr im kleinen Saale:

„Der lebendige Goethe im 100. Jahre seines

Todes“.

Goethe und das praktische Leben „Hier oder

nirgend ist Amerika“. Vortrag von Geh.-

Rat Prof. Dr. Grütmacher.

Eintrittspreise: 1.50 und 1.— RM.

Dauerkarteneinhaber: 1.— und —.50 RM.

Dienstag, den 15. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Mittwoch, den 16. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

16 Uhr im grossen Saale:

Goethe-Feier

der Wiesbadener Volks- und Mittelschulen.

(Veranstaltung für Schüler.)

Goethe-Lieder und Gedichte.

Mitwirkende: Hermann Massenkeil (Orgel).

Trio der Blumenthal-

Mittelschule.

20 Uhr: KAMMERMUSIK-ABEND.

Donnerstag, den 17. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Dr. Helmuth Thierfelder.

Freitag, den 18. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im kleinen Saale:

„Der lebendige Goethe im 100. Jahre seines

Todes“.

Goethe und die Stufen der Erotik „So herrsche

denn Eros“. Vortrag von Geh.-Rat Prof.

Dr. Grütmacher.

Eintrittspreise: 1.50 und 1.— RM.

Dauerkarteneinhaber: 1.— und —.50 RM.

Samstag, den 19. März:

16 Uhr im kleinen Saale: KAFFEE-KONZERT.

16 Uhr im grossen Saale:

Goethe-Feier

der Wiesbadener Volks- und Mittelschulen.

(Veranstaltung für Eltern.)

Goethe-Lieder und Gedichte.

Mitwirkende: Irma Reuter (Sopran).

Milly Reuter (Klavier).

Hermann Massenkeil (Orgel).

Eintrittspreis: —.30 RM.

Sonntag, den 20. März:

16 Uhr: **Goethe-Feier.**

Musikalische Leitung: Carl Schuricht.

Festrede: Dr. Alfons Paquet.

Rezitation: Rudolf Rieth.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Carl Schuricht.

Solistin: Heida Hermanns (Klavier).

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 21. März:

20 Uhr im grossen Saale:

Passionsfeier „Tod und Verklärung“.

Kreuzigung — Grablegung — Auferstehung des

Isenheimer Altars mit Bilddeutung und

Gesang.

Eintrittspreis: —.75 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Dienstag, den 22. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Mittwoch, den 23. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT.

Donnerstag, den 24. März:

16 Uhr: KONZERT.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung:

„Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten“.

Eintrittspreis: —.50 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Freitag, den 25. März (Karfreitag):

19.30 Uhr im grossen Saale:

VIII. Zyklus-Konzert.

„Matthäus-Passion“.

Oratorium von Johann Sebastian Bach.

Leitung: Carl Schuricht.

Solisten: Hilde von Alperburg (Sopran)

Inge Torsch (Alt)

Wilhelm Nentwig (Tenor)

Fred Drissen (Baß).

Chor: Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: 2.30, 2.80, 3.80, 4.30, 5.30 RM.;

Fremdenloge: 6.30 RM.

Samstag, den 26. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT.

Sonntag, den 27. März (I. Ostertag):

11¹/₂ Uhr: PROMENADEN-KONZERT.

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: TSCHAIKOWSKY-ABEND.

Leitung: Carl Schuricht.

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 28. März (II. Ostertag):

11.30 Uhr: PROMENADEN-KONZERT.

16 Uhr: KONZERT.

16.30—18.30 Uhr: **Tanz-Tee.**

20 Uhr: RICHARD-WAGNER-ABEND.

Leitung: Carl Schuricht.

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Dienstag, den 29. März:

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: „Wunder der Welt“.

Eintrittspreis: —.50 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Mittwoch, den 30. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Solistin: Anne Schumacher (Sopran).

Donnerstag, den 31. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: **Abschieds-Konzert**

des Musikdirektors Hermann Jrmer.

Taunus-Hotel

spielt täglich die Kapelle

Harmonie-Frank's

mit ihren 6 erstklassigen Solisten

ermäßigte sehr preiswerte Bedienung aus Küche und Keller

Verlangen Sie



den Besuch

unseres Generalvertreters zur Aufgabe von Inseraten für das „Wiesbadener Badeblatt“

Fernruf 23690.

Besuchszeit in Ateliers Wiesbadener Künstler.

Maler: Alo Altripp, Nikolasstr. 32. 12-13 Uhr. Fernsprecher 23965. — Alexei und Andrej v. Jawlensky, Beethovenstr. Nr. 9, pt. Fernsprecher 26360. — Helmut Eichelsheim, Moritzstrasse 6. — Anna Quedenfeldt, Mosbacher Str. Nr. 12. Sonntags 11—13 Uhr. Fernsprecher 22439. — Berta Frfr. v. Seld, Porträtmalerin, Steubenstr. vormals Gartenstr. Nr. 4 I. Et. Dienstags u. Freitags 11—13 Uhr. Willy Mulot, Sonnenberger Str. 43. Besuche nach vorheriger fernmündlicher Vereinbarung. Fernsprecher 23158.

Bildhauer: Willy Bierbrauer, Frankfurter Strasse 57. Fernsprecher 22020.

Architekten: E. Fabry, Ahornweg 1. Fernspr. 26630. — Rud. Joseph, Arndtstr. 6. Fernspr. 22076. — Ludw. Minner, Wilhelmstrasse 18. Fernspr. 24688.

MARKTKIRCHE

Mittwoch 8 Uhr:

Orgel-Konzert

Bach-Chor

Leitung und Orgel:

Friedrich Petersen

Eintritt frei Programm 20 u. 50 Pf.

Hotel Pension

Bierstädter Str. 3. Tel. 27139

Neuer Besitzer: E. W. SEIB

Balmoral

Bevorzugte Lage nahe Kurhaus und Park

Alle Zimmer mit fließendem warmen und kalten Wasser

Beste Verpflegung von 6.— Mk. an

Alles neu renoviert.

„Mutter Engel“

LANGASSE 52

das vornehme - behagliche

Bier- und Wein-Restaurant

Dortmunder Aktien-Bier Münchener Hofbräu

Pilsener Urquell

Qualitäts-Weine

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 29. Februar 1932.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

Alfter, E., Hr. Sprachlehrer m. Fr., Düsseldorf, Viktoria-Hotel
 Aretz, H., Hr., Krefeld, Schwarzer Bock
 *Baal, H., Fr., Köln, Rose
 *Bälz, W., Hr. Berging., Herne, Hotel Berg
 *Bartholomäus, A., Hr. Justizrat, Düsseldorf, Vier Jahreszeiten
 *Baum, J., Hr., Köln, Hotel Happel
 *Becker, K., Hr. Rechtsanw. Dr. m. Fr., Berlin, Hotel Berg
 Berry, M. L., Frl., Manchester, Metropole
 Billestein, J., Hr., Köln-Niehl, Versorgungskuranstalt
 Birch, J., Hr. Off. a. D., Antiquar, London, Bachmayerstr. 2
 Bögershausen, M., Frl., Hildesheim, Sanat am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
 *Borris, P., Hr., Hannover, Vier Jahreszeiten
 *Braun, R., Hr., Elberfeld, Neuer Adler
 *Brophy, W., Hr., New York, Rose
 Bultmann, R., Hr. Prof., Marburg, Schwarzer Bock
 Burckosz, I., Hr., Antwerpen, Schwarzer Bock
 Burggaller, E., Hr., Berlin, Metropole
 *Cockburn, J., Hr. Dr. med., Truzille (Peru), Villa Hortensia
 *Deltow, O., Hr., Gotha, Grüner Wald
 *Diel, E., Frl., Köln, Nassauer Hof
 *Diener, O., Hr. Chemiker, Gummersbach, Zentral-Hotel
 Dinckelmann, M., Hr. m. Fr., Worms, Englischer Hof
 Dinnendahl, K., Hr. Landgerichtsrat, Cleve, Versorgungskuranstalt
 *Dölger, W., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M., Einhorn
 Dönecke, F., Hr. Dr. med., Dortmund, Schwarzer Bock
 *Eilenberger, P., Hr., Freiberg (Sa.), Versorgungskuranstalt
 *Engel jr., O., Hr. Dipl.-Kfm. m. Fr., Karlsruhe, Einhorn
 *Erdel, F., Frl., Neuthard, Luisenhof
 Folkert, W., Hr. Dr. med. m. Fr., Kreuznach, Metropole
 Fondheim, J., Hr. Rechtsanw., Dortmund, Schwarzer Bock
 Freese, K., Hr., Bremen, Schwarzer Bock
 *Fromm, H., Hr., Zittau, Grüner Wald
 Fuchs, M., Fr. Schriftstellerin, Berlin-Lichterfelde, Schwarzer Bock
 *Füssle, A., Hr., Stuttgart, Ev. Hospiz, Platter Str. 2
 Geissler, F., Hr. Landrat, Mergentheim, Nassauer Hof
 *Gerstenberg, E., Hr. Fabr., Reutlingen, Vier Jahreszeiten
 Giffey, J., Hr., Mülheim (Ruhr), Ev. Hospiz, Platter Str. 2
 Göll, R., Fr., Lommatsch, Continental

*Grün, A., Fr., Kopenhagen, Vier Jahreszeiten
 v. Grünwald, H., Hr. Major a. D., Dresden, Versorgungskuranstalt
 Gürth, H., Hr., Weißenfels, Schwarzer Bock
 *Gwar, R., Hr., Nastätten, Hotel Happel
 *Haas, Fr. Dr., Domhotel
 Hartmann, E., Hr., Essen, Schwarzer Bock
 Hartung, R., Hr., Wiederritzsch b. Leipzig, Versorgungskuranstalt
 v. Hauff, E., Frl. Studienassessorin, Berlin-Charlottenburg, D.O.B.-Heim
 *Haupt, A., Hr., Frankfurt, Hotel Happel
 Haupt, Kl., Frl., Koblenz, Schwarzer Bock
 *Heidebrock, E., Hr. Prof., Dresden, Vier Jahreszeiten
 Heinrichs, H., Fr., Wiesmoor, Schwarzer Bock
 Hellwitz, E., Frl. Schriftstellerin, Berlin, Englischer Hof
 *Hené, S., Hr., M.-Gladbach, Luisenhof
 Heringer, A., Hr. Bankdir., Bielefeld, Schwarzer Bock
 *Herrmann, S., Frl., Frankfurt a. M., Nassauer Hof
 Hönigsberg, L., Hr., Leipzig, Schwarzer Bock
 Hörich, R., Hr., Leipzig, Versorgungskuranstalt
 *Hofacker, W., Hr. Hotelier, Mergentheim, Nassauer Hof
 Hollmann, A. H., Hr. Univ.-Prof. Dr., Berlin, Englischer Hof
 Hosking, H., Hr. Dr. med. m. Fr., Rabayl, Schwarzer Bock
 Huber, K., Hr., Köln, Metropole
 Hübner, P., Hr., Cossebaude b. Dresden, Schwarzer Bock
 *Hütger, C., Hr., Berlin, Grüner Wald
 Isbrück, H., Hr. Dr. med. m. Fr., Recklinghausen, Quisisana
 Jaeger, J., Hr., Hannover, Versorgungskuranstalt
 *Jechke, F., Hr. Dir. m. Fr., Aschaffenburg, Domhotel
 Kagischke, O., Hr., Halle (Saale), Schwarzer Bock
 Karger, F., Hr., Berlin, Hotel Regina
 *Karhaus, J., Frl., Paris, Nassauer Hof
 *von der Kerkhoff, Hr. Fabr., Völs, Ev. Hospiz, Platter Str. 2
 *Klampauf, P., Hr. m. Fr., Berlin, Vier Jahreszeiten
 *Kniesche, H., Hr., Berlin-Lichterfelde, Grüner Wald
 Knobel, E., Frl. Kunstgewerbl., Stuttgart, Hotel Dahlheim
 Köttnitz, W., Hr. Prok. m. Fr., Düsseldorf, Pariser Hof
 Kohorst, J., Hr., Anklam (Kr. Bersenbrück), Versorgungskuranstalt
 Kraemer, T., Fr., Frankfurt a. M., Schwarzer Bock
 Kratzberg, H., Hr. Chirurg Dr. m. Fr., Bensberg b. Köln, Schwarzer Bock
 *Krause, A., Hr., Weimar, Grüner Wald
 Kremer, A., Fr., Kelkheim (Ts.), Schwarzer Bock
 Krumm, A., Fr., Offenbach a. M., Pariser Hof

*Kuchlbauer, Cl., Hr. m. Fr., München, Zum Falken
 Kühl, H., Hr. Rittergutsbes., Gr.-Köskeim (Kr. Rastenburg), Schwarzer Bock
 Kühn, R., Hr. m. Fr., Chemnitz-Schöna, Schwarzer Bock
 *Lang, W., Hr. Fabr., Ludwigsburg, Ev. Hospiz, Platter Str. 2
 v. Lavallade, E., Hr. Oberregierungsrat, Dr. jur., Bautzen, Kaiserbad
 Lehmann, M., Hr., Frankfurt a. M., Schwarzer Bock
 Levi, H., Hr., Berlin, Schwarzer Bock
 Leniger, C., Hr., Darmstadt, Weisses Ross
 *Liebig, F., Hr. Architekt, Stuttgart, Ev. Hospiz, Platter Str. 2
 *Lindemann, C., Hr., Remscheid, Gr. Wald
 *Longuet, P., Hr. Weinhandl. m. Fr., Reims, Grüner Wald
 *Lüning, J., Hr., Frankfurt a. M., Neuer Adler
 Luening, H., Hr. Dir. m. Fr., Duisburg-Meiderich, Hotel National
 *Lungwitz, W., Hr., Chemnitz, Grün. Wald
 *Lüthge, A., Hr., Berlin-Hermsdorf, Ev. Hospiz, Platter Str. 2
 Maerola, L., Hr. m. Fr., Barmen, Weisse Lilien
 Marenbach, H., Frl. Schauspielerin, Darmstadt, Metropole
 *Marum, A., Hr. m. Fr., Loberheim, Park-Hotel
 *Masson, J., Frl., Lille, Grüner Wald
 Melchers, H. G., Hr. m. Fr., Grays Chislet, Sanatorium Nerotal
 v. Meng, W., Hr. Dipl.-Ing. m. Fr., Frankfurt a. M., Hotel Regina
 Menz, J., Hr., Albrechts, Versorgungskuranstalt
 Meyer, P., Fr., Kopenhagen, Pariser Hof
 Michel, M., Hr. Dr. med., Pirmasens, Metropole
 *Moritz, W., Hr. m. Fr., Hanau, Union
 Mossi, V., Hr. Opersänger m. Fr., Kassel, Wilhelmstr. 8 Gth. I
 *Müller, O., Hr., Großschönau (Sa.), Grüner Wald
 *Nies, Ch. u. E., 2 Hrn., New York, Rose
 Nix, J., Hr., Köln-Ehrenfels, Versorgungskuranstalt
 *Noack, W., Hr., Guben, Grüner Wald
 Nothelfer, G. G., Hr. Verlagsdir., Kempten, Luisenhof
 *Nottebaum, S., Hr., Bad Nauheim, Neuer Adler
 Osswald, H., Hr. Geh. Med.-Rat., Sondershausen, Goldenes Kreuz
 Ott, A. L., Fr., Worms, Weisses Ross
 Pazzini, K., Hr. m. Fr., Düren, H. Dahlheim
 *Riese, W., Hr. Patentanw., Berlin-Charlottenburg, Vier Jahreszeiten
 *Ritter, H., Hr., Bremen, Nassauer Hof
 *Rösler, H., Hr. Fabr. m. Fr., Bochum, Rose
 Rohmer, I., Fr., Hofheim i. T., Schwarzer Bock
 v. Rotz, F., Frl., Bad Ischl, Weisses Ross
 *van Royen, H. J., Hr. Dr. chem., Hörde, Nassauer Hof

Royer, M., Fr., Velp, Einhorn
 Rozendaal, S., Hr., Enschede, Schwarzer Bock
 Rozendaal, D., Fr., Enschede, Schwarzer Bock
 *Ruppert, W., Hr. Fabrikdir., Einhorn
 *Sabitzer, J., Hr., Freiburg i. B., Hotel
 Sattler, J., Hr., Darmstadt, Schwarzer Bock
 Scheiden, J., Hr., Köln-Mülheim, Schwarzer Bock
 Schneider, M., Fr., Heidelberg, Schwarzer Bock
 Schönberg, M., Hr. m. Fr., Frankfurt, Schwarzer Bock
 Schuhmacher, T., Frl., Darmstadt, Schwarzer Bock
 Schwarz, H., Fr., Almgos, Schwarzer Bock
 *Schwenger, E., Hr. Dr., Meiningen, Schwarzer Bock
 *Silbiger, F., Hr., Berlin, Schwarzer Bock
 *Soennecken, A., Hr., Bochum, Schwarzer Bock
 Sonneck, A., Hr. Ing. a. D., Bad Lebnell (Schwarzwaldd), Schwarzer Bock
 *Spuser, B., Hr., Erbenheim, Schwarzer Bock
 *Staab, J., Hr. Dr. med., Koblenz, Schwarzer Bock
 *Stahl, R., Hr. Generaldir., Halle, Schwarzer Bock
 *Stehl, H., Hr., Kassel, Schwarzer Bock
 *Stopfel, A., Hr., Erfurt, Schwarzer Bock
 Tangel, E., Hr. Obering. m. Fr., New York, Schwarzer Bock
 Terhardt, H., Hr., New York, Schwarzer Bock
 Thiemann, A., Hr. Dr. med., Schwarzer Bock
 Toelle, E., Hr. Dr., Köln-Deutz, Schwarzer Bock
 Twellmeyer, A., Fr., Kleinw., Schwarzer Bock
 Virnly, A., Frl., Steeg (Holland), Schwarzer Bock
 *Vowinkel, W., Hr., Köln, Schwarzer Bock
 Wartburg, E., Hr. Tierarzt Dr., Bingen, Schwarzer Bock
 Weber, R., Hr. m. Fr., Frankfurt, Schwarzer Bock
 *Weins, F., Hr. Dr. med., Wehl, Schwarzer Bock
 *Wernicke, B., Hr., Rathenow, Schwarzer Bock
 Wex, O., Hr. Bergassessor m. Fr., b. Nürnberg, Schwarzer Bock
 Wilmsdörfer, L., Hr., Zwickau, Schwarzer Bock
 *Wieler, H., Hr. Dir., Mülheim, Schwarzer Bock
 Wohlrath, G., Hr., Falkenstein, Schwarzer Bock
 Wossido, L., Fr., Berlin, Schwarzer Bock
 Wurm, C., Hr. Hotelier, Köln, Schwarzer Bock
 *Zämschen, M., Hr., Dresden, Schwarzer Bock
 *Zahn, E., Hr., Berlin, Schwarzer Bock

Sport und Spiele in Wiesbaden

Ein Wegweiser für unsere Kurgäste

Tennis: Spielplätze Nerotal: Tennis- und Hockeyklub, Geschäftsstelle „Hotel Metropol“. Tennislehrer: C. Becker
 Spielplätze Blumenwiese: Tennisklub „Blau-Weiss“, Geschäftsstelle Wörthstrasse 3. Tennislehrer: A. C. Becker
 Spielplätze Landesdenkmal: Tennisklub „Grün-Weiss“ Biebrich-Wiesbaden
 Tennishalle (Hotel Rose) Bingertstrasse
Tisch-Tennis: Wiesbadener Tennis- u. Hockeyklub, Hotel Metropol
 Tennisklub „Blau-Weiss“, Sportschule Sauer, Adelheidstr. 33
Golf: Grosser Golfplatz, 9 Löcher, am Chausseehaus, Wiesbadener Golfklub, Rosselstrasse 2
 Klein-Golfplatz, auf der Wiese hinter dem Kurhaus
Hockey: Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub, Hotel Metropol
Reitsport: Wiesbadener Reit- und Fahrklub, Geschäftsstelle: Kurhaus Tattersall Weiss
Autosport: Wiesbadener Automobilklub, Sonnenberger Strasse 27
 Rheinischer Motorsportklub, Webergasse 14
 Nassauischer Autoklub, Langgasse 5 (Höhn)
Fechten: Wiesbadener Fechtklub, Geschäftsstelle: Oranienstrasse 50
Rudern-Paddeln: Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich
 Kanu-Club Wiesbaden-Biebrich
Schießstände: Wiesbadener Schützengesellschaft, Schützenhaus an der Fasanerie
Jiu-Jitsu: Jiu-Jitsu-Club Wiesbaden e. V. Tel. 25132.

Schwimmen: Wiesbadener Schwimmklub: Viktoria-Bad
 Kaiser-Friedrich-Bad

Fussball — Handball: Sportverein Wiesbaden, Bärenstr. 6.
 Sportplatz: Frankfurter Strasse

Luftsport: Mittelrheinischer Verein f. Luftfahrt e. V. Wilhelmstrasse

Motorflugsport: Eigene Fliegerschule und Übungsstelle im Flughafen Erbenheim

Segelflugsport: Ausbildung im Fluggelände mit Halle nördlich Platte

Freiballonsport: Freiballonaufstiege.
 An sämtlichen Sportarten können Kurfremde teilnehmen.

Wandersport: Gesellschaftsspaziergänge der Kurverwaltung in Umgebung. Dienstag u. Freitag 14.30 ab Kurhaus. 0.50 Mk. pro Person.
 Rhein-Taunusklub, Geschäftsstelle: Neugasse 17

Bridge: Hotel Rose: Dienstag, Freitag, Sonntag ab 16 Uhr
 Nassauer Hof: Tägl. von 16—20 Uhr, abends nach Vereinbarung
 Hotel Bellevue: Montag, Donnerstag ab 16 Uhr.
 Mittwoch, Samstag ab 20.30 Uhr.
 Vier Jahreszeiten: Montag, Mittwoch, Samstag ab 16 Uhr.
 Sonntag ab 20 1/2 Uhr.
 Hotel Westminster

Schach: Wiesbadener Schachklub

Kegelsport: Verb. Wiesbadener Kegelgesellschaften E. V. Kegelsporthaus mit 6 nebeneinanderliegenden Bahnen, Waldstr.

Städt. Schwimmbadbefrieb

Augusta-Viktoria-Bad Viktoriastr. 2

Badezeiten für Frauen u. Mädchen:
 Montags von 9 1/2 bis 12 1/2 Uhr und 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.)
 Donnerstags von 9 1/2 bis 12 1/2 Uhr und 14 bis 19 Uhr. Samstags von 9 1/2 bis 12 1/2 Uhr.

Badezeiten für Männer u. Frauen:
 Dienstags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 19 Uhr. Samstags von 14 bis 18 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.)
 Sonntag 8 bis 12 Uhr.